

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen Sitzung des Ausschusses f. Planungs- u.
Umweltangelegenheiten (Planungsausschuss), des Ausschusses
für Finanzen und städtische Beteiligungsverwaltung und des
Sportausschusses am 31.03.2004**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Großer Saal
Zeit: 16:30 Uhr bis 19:00 Uhr
Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Dieter Lehmann	CDU
Herr Armin Voß	SPD
Herr Dr. Gerhard Hesse	CDU
Herr Ingo Kautz	CDU
Herr Werner Misch	CDU
Frau Isa Weiß	CDU
Frau Dr. Ulrike Wünscher	CDU
Herr Dr. Erwin Bartsch	PDS
Frau Ute Haupt	PDS
Frau Marion Krischok	PDS
Herr Dr. Bodo Meerheim	PDS
Herr Klaus Müller	PDS
Frau Marlies Schaffer	PDS
Herr Tilo Biesecke	SPD
Herr Karl-Heinz Dreizehner	SPD
Frau Barbara Scheller	SPD
Herr Andreas Schmidt	SPD
Frau Prof. Dorothea Vent	HAL
Frau Sabine Wolff	HAL
Frau Hannelore Blumenthal	UBF
Herr Prof. Dr. Dieter Schuh	UBF
Frau Petra Meißner	FDP
Herr Friedemann Scholze	FDP
Herr Eike Blumenthal	SKE
Herr Heinz-Günther Buß	SKE
Herr Christian Feigl	SKE
Frau Renate Pehl	SKE
Herr Eduard Prosch	SKE
Herr Dr. Carl-Ernst Rürup	SKE
Herr Dieter Schika	SKE
Herr Dr. Horst Vietmeyer	SKE
Frau Martina Beßler	Verw
Herr Dieter Funke	
Herr Gert Hildebrand	
Herr Dr. Hans-Jochen Marquardt	
Herr Ulrich Schneider	Verw
Frau Dr. Ursula Wohlfeld	Verw

Entschuldigt fehlen:

Herr Bernhard Bönisch	CDU	
Herr Milad El-Khalil	CDU	vertreten durch Herrn Godenrath
Herr Frank-Uwe Heft	PDS	
Herr Dr. Uwe-Volkmar Köck	PDS	
Herr Bernd Stemme	UBF	
Herr Klaus Bardo	SKE	
Herr Peter Kummer	SKE	
Herr Heinz-Günter Ploß	SKE	

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Sport- und Freizeitzentrum Hufeisensee
Vorlage: III/2004/04068
4. Beschlussvorschlag für den Stadtrat zur Stadtratssitzung am 28.04.2004 zur Befürwortung des Konzeptes als Basis für die Ausschreibung und Beauftragung der Stadtverwaltung zur Ausschreibung des Sport- und Freizeitzentrums

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Wortprotokoll:

Der Vorsitzende des Sportausschusses, Herr Kautz, eröffnete die Sitzung, stellte die termingerechte Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Wortprotokoll:

Der TOP 4 wurde wegen des derzeitigen Arbeitsstandes geändert und heißt jetzt: „Beschlussvorschlag für den Stadtrat zur Stadtratssitzung am 28.04.2004 zur weiteren Arbeit am Konzept Sport- und Freizeitzentrum Hufeisensee“.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

zu 3 Sport- und Freizeitzentrum Hufeisensee Vorlage: III/2004/04068

Wortprotokoll:

Herr Kautz begrüßte **Herrn Rechtsanwalt Weiss** von der Rechtsanwaltskanzlei Beschoff, Gussner & Petersen, Schmidkonz und **Herrn Dr. Binz** vom Institut für Sportstättenberatung GmbH. Es gab keine Einwände zum Rederecht für die Herren Weiss und Dr. Binz. Zunächst gab **Herr Doege** eine Einführung in den Sachstand. Er ging auf den bisherigen Verlauf der Bearbeitung ein. Er schlug vor, die Diskussion zur Vorlage nach dem Vortrag der Berater zu führen.

Herr Weiss und **Herr Dr. Binz** stellten die Vorlage und den derzeitigen Sachstand mittels einer Beamerpräsentation vor.

Herr Kautz eröffnete die Diskussion und bemerkte, dass die Lenkungsgruppe die Entwicklung des Konzeptes aufmerksam verfolgt hätte und mehrheitlich mit dem derzeitigen Stand sehr zufrieden sei.

Herr Misch stellte Fragen zur „Einnahmen-/ Ausgabenrechnung der Betreibergesellschaft für die Arena“ (Seite 50-51 der Vorlage).

1. Der MBC wurde hier als wirtschaftlich wichtiger Nutzer dargestellt. Welche Basis haben die Zahlen?

2. Der SV-Halle ist nicht in der Liste der Gesprächspartner verzeichnet, obwohl er so wichtig ist.

Welche Ursache hat dies?

3. Auch der Olympiastützpunkt ist nicht in der Liste der Gesprächspartner verzeichnet. Ursache?

Herr Dr. Binz zu 1. – Man geht davon aus, dass die Halle von 14 bis 16 Uhr von Vereinen genutzt wird, hochgerechnet ergibt das die angeführten Kosten.

Herr Misch fragte weiter, ob sich die finanzielle Belastung der Vereine durch die Nutzung des SFZ erhöht.

Herr Dr. Binz zu 2. – Gespräche wurden aus Zeitgründen zunächst mit den Hauptnutzern geführt.

Herr Misch fragte weiter, warum dann nicht mit dem SV Halle gesprochen wurde, da er in der Nutzung mit angedacht wurde.

Herr Dr. Binz antwortete, dass der Bedarf des SV Halle bekannt sei und aus Zeitgründen ein Gespräch noch nicht möglich war.

Herr Doege ergänzte, dass er persönlich ein Gespräch mit dem Präsidenten des SV Halle geführt habe.

Herr Dr. Binz zu 3. – Die Verbindung zum Olympiastützpunkt ist durch die Zusammenarbeit mit Herrn Schnell als Olympiabeauftragten der Stadt Halle gegeben.

Frau Wolff fragte, ob die Einnahmen, die für den HFC veranschlagt wurden, auch realistisch seien, da der HFC zurzeit nicht in der Regionalliga spielt.

Der MBC sei ein Hoffnungsträger, gibt es hier bereits Verträge mit dem Verein?

Wer übernimmt die erhöhten Betriebskosten für die Vereine, wenn diese nicht zahlungsfähig sind?

Wie genau wurde in der Stadt der Bedarf für den Seniorensport ermittelt? Würden die Senioren den weiten Weg auf sich nehmen?

Welche Kosten kommen auf die Stadt für die ÖPNV-Erschließung zu?

Herr Dr. Binz erläuterte, dass die Grundlage für die Finanzplanung der Aufstieg des HFC in die Regionalliga sei. Alle Sportstätten der Stadt, die ohne den Bau des SFZ saniert werden müssten, könnten anderen Nutzungen übergeben oder abgerissen werden, was zu einer erheblichen Kosteneinsparung führen würde.

Die Nutzung durch Senioren sei zunächst eine Idee, bisher wurde hier nicht mit Einnahmen gerechnet.

Die ÖPNV- Anbindung ist dem Verkehrsgutachten zu entnehmen.

Herr Dr. Meerheim meinte, dass das Konzept noch nicht so weit sei, dass man über die Nutzung reden könne.

Er fragte nach dem Berechnungsmodell der Refinanzierung: die Einnahmen sind über 10 Jahre gerechnet, bei einer Finanzierung über Kredite müsse man aber mit Zinsbelastungen von 20 Jahren rechnen.

Herr Dr. Binz erläuterte das Modell und bestätigte, dass die Zinsbelastungen in den Berechnungen enthalten seien.

Herr Dr. Meerheim fragte nach der Höhe der für die Stadt verbleibenden Kosten. Er vermisste ein Teilkonzept und hatte mehr konkrete Aussagen erwartet.

Herr Doege antwortete, dass noch viele Gespräche notwendig seien, um das Konzept konkreter ausarbeiten zu können. Der Stand des Konzeptes sei auch der derzeitigen Arbeitssituation geschuldet. Mit dieser Vorlage soll die Grundrichtung für die weitere Arbeit durch den Stadtrat bestätigt werden.

Herr Weiss bemerkte, dass einem zukünftigen Baukonzessionär, der die Finanzierung übernimmt, nur Bausteine angeboten werden können.

Frau Dr. Haerting fand, dass der Verkauf des Namensrechtes sehr hoch angesetzt sei. Die Einnahmen aus der Betreuung von Stadion und Arena enthalten Kosten, die nicht sicher sind.

Der Deckungsbeitrag aus der Verwertung von städtischen Grundstücken als Quersubventionierung sei unrealistisch. Die Folgen für den Stadtbau, den Rückbau und die Stadtteilkonzepte sowie die Handelsstandorte müssen bedacht werden. Ist der Ansatz von 6 Mio € wirklich reell?

Der Deckungsbeitrag der Stadt (Betriebskosten Kurt-Wabbel-Stadion) sei fraglich, da für das Stadion für Sicherung und evtl. Abriss u.ä. noch Kosten entstehen würden.

In den Einnahmen des Bauherrn/ Baukonzessionsgebers sei die Stadt mit Kosten durch die kommunale Gesellschaft beteiligt.

Sie fragte nach weiteren Beschlussfassungen für den Stadtrat und dem Ausschreibungsstand und legte einen Ergänzungsantrag zur vorliegenden Beschlussvorlage vor.

Herr Doege wies noch einmal auf den derzeitigen Arbeitsstand hin und sicherte zu, dass die Fragen, wie z.B. die Stadtentwicklung, in den Bearbeitungskatalog aufgenommen werden.

Herr Scholze fragte, wie es mit den jetzigen Vorstellungen weitergehe und wollte wissen:

1. Wie ist die zeitliche Vorstellung?

2. Wann wird von der Stadt ein untergesetzter Fördermittelantrag beim Land eingereicht? Er wies auf die laufende Diskussion zum Doppelhaushalt des Landes für 2005/06 hin.

Herr Weiss zu 2. - der Fördermittelbedarf mit Angabe gewisser Größenordnungen ist beim Land bereits angekündigt worden. Die Zustimmung des Stadtrates für den Weg mit einer kommunalen Gesellschaft sei notwendig dafür.

Frau Schaffer hatte folgende Fragen:

1. Es sei beschlossen worden, dass keine Kosten für die Stadt entstehen und nur gebaut wird,

wenn dies zutrifft. Warum kommen jetzt Kosten auf die Stadt zu?

2. Magdeburg strebt auch einen Stadionneubau an. Wie sollte Halle da Fördermittel erhalten?

3. Die Immobilienmesse ist für die Stadt schlecht gelaufen. Der Verkauf von Grundstücken sei

zurzeit sehr schwierig. Wie will die Stadt da Einnahmen über Grundstücksverkäufe tätigen?

4. Widersprüchliche Aussagen – im Olympiakonzept wurde die Sanierung von Vereinssportstätten vorgestellt, jetzt sollen Einnahmen durch Nichtsanierung erzielt werden?

5. Wenn das Kurt-Wabbel-Stadion eine anerkannte Trainingsstätte für die Fußball-WM ist, dann

kann es so unhaltbar nicht sein?

Herr Doege antwortete:

zu 5. Das Kurt-Wabbel-Stadion ist nicht für die Fußball-WM vorgesehen.

zu 1. Im Text der Stadtratsvorlage zur Standortfestlegung (SR 29.10.2003) hieß es:
„Finanzielle

Auswirkungen:Im weiteren Verfahren ist ein Finanzierungsmodell zu entwickeln, das höchstmögliche Kostenneutralität für die Stadt absichert.....“

zu 3. Der Verkauf von Grundstücken wird in der weiteren Bearbeitung präzisiert.

Herr Dr. Binz: zu 2. Das Verfahren eines Stadionneubaus in Magdeburg ist abgeschlossen und geht nicht von Fördermitteln aus.

zu 4. Das Olympiakonzept und der Bau des SFZ sind als Parallelverfahren zu betrachten.

Herr Godenrath bekräftigte, dass das Kurt-Wabbel-Stadion an die Grenzen seiner Kapazitäten und seiner Sicherheit gelangt ist. Es müsste saniert werden. Er sprach sich für die Weiterarbeit am Konzept des Sport- und Freizeitzentrums aus.

Herr Feigl war der Meinung, dass das Problem des Kurt-Wabbel-Stadions nicht mit dem Bau des SFZ gelöst ist, es werden weitere Kosten entstehen (z.B. für Abriss oder Umbau). Dies treffe auch auf andere Sportstätten zu, die nicht mehr benötigt werden. Eine langfristige Stadtplanung muss diese Aspekte bereits am Anfang berücksichtigen.

Er fragte, ob eine Mehrheitsbeteiligung der Stadt angestrebt sei und wer bei Konkurs des Baukonzessionärs für die Kosten aufkommen muss?

Der HFC sei nur deshalb schuldenfrei, weil die Stadtwerke geholfen hätten. Dies sei aber auch

städtisches Geld.

Er zweifelte die Grundstücksverkäufe in der angestrebten Höhe an und meinte, man müsse das Vorhaben nüchterner betrachten und den Sportstättenbestand nachhaltig und langfristig sichern.

Herr Dr. Binz erläuterte, dass bei Konkurs keine Beteiligung der Stadt notwendig ist, da der Baukonzessionär das Risiko trägt und eine Rücklage als Risikokapital anlegen muss.

Er bemerkte, dass bereits sieben Grundstücke ausgewählt und bewertet wurden, unter ihnen das Kurt-Wabbel-Stadion.

Herr Prof. Schuh kritisierte die Vorlage, sie sei nicht beschlussfähig. Er fragte nach der Plausibilität der Refinanzierung und den Kosten für die Stadt.

Es werde bereits Geld ausgegeben und die Ausschreibung muss auch finanziert werden. Er fragte, ob es überhaupt möglich sei, einen Konzessionär zu finden?

Er wollte wissen, ob der beschlossene Kostenrahmen bereits ausgeschöpft sei?

Vor der Ausschreibung müssten die Kosten für die Stadt bekannt sein.

Er war der Meinung, dass die Stadt bereits Grundstücke verkauft hätte, wenn dies möglich wäre.

Die Grundüberlegungen zur Refinanzierung stimmen nicht, es sei eine Strukturierung der Kosten notwendig, eine Vermischung von laufenden und Investitionskosten sei nicht möglich.

Herr Doege bestätigte, dass der Mittelansatz für Planungsleistungen noch nicht ausgeschöpft sei und dass man im bestätigten Finanzrahmen verbleibe. Alle anderen Probleme werden in der weiteren Bearbeitung bearbeitet.

Herr Biesecke stellte den Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Rednerliste.

Herr Prof. Schuh sprach dagegen, es sei eine gründliche Beratung notwendig.

Herr Schmidt betonte, dass dies eine informative Vorlage sei, zu deren Vorlage die Verwaltung nicht verpflichtet gewesen sei.

Abstimmung zum GO- Antrag:

SPA	5 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	1 Enthaltung
mehrheitlich zugestimmt			

PUA	6 Ja-Stimmen	3 Nein-Stimmen	1 Enthaltung
mehrheitlich zugestimmt			

FA	3 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	
mehrheitlich abgelehnt			

Herr Voß meinte, dass vor einer Entscheidung des Stadtrates das Gutachten zu konkretisieren ist. Er stellte folgende Fragen:

1. Besteht ein Grund, das Verfahren derzeit mit besonderer Eile voranzutreiben?
Insbesondere: Bestehen förderrechtliche Gesichtspunkte, die für eine schnelle Antragsvergabe sprechen?
2. Hat die Stadt die Kosten für die 2. Ausbaustufe zu tragen?
3. Berücksichtigt das Konzept, dass der HFC nicht nur die Regionalliga aufsteigen muss, sondern dort auch für die Dauer der Investition, d.h. für 10 bis 20 Jahre, verbleiben muss?
Warum decken sich die den HFC betreffenden Zahlen nicht mit den Angaben des HFC, welche diese im Rahmen der Vorlage der wirtschaftlichen Fahndaten an den DFB geliefert hat?

Herr Dr. Binz zu 3. – der HFC hat die Zahlen selbst zur Verfügung gestellt, die wirtschaftlichen Zahlen sind auf die Regionalliga bezogen, diese Einnahmen sind mit dem derzeitigen Stadion gar nicht möglich, da die entsprechenden Angebote fehlen, die Zahlen werden für realistisch gehalten.

zu 2. Die Kosten für die zweite Ausbaustufe sind vom Baukonzessionär zu tragen.

zu 1. Es wird so schnell wie möglich ein tragfähiges Konzept für den Fördermittelantrag erarbeitet.

Herr Lehmann mahnte, auf dem Weg zum ersten Etappenziel nicht abzubrechen. Er vermisste in der Liste der Gesprächspartner die Messe AG. Gespräche seien sehr notwendig, um Synergien herzustellen und Konkurrenz zu vermeiden.

Herr Dr. Binz antwortete, dass ein Termin trotz umfangreicher Bemühungen bisher nicht zu Stande gekommen sei, die Bemühungen laufen weiter.

Frau Meißner meinte, dass der Beschlussvorschlag als Bestätigung für die weitere Arbeit zu unterstützen sei.

Frau Weiß ließ sich den Sachverhalt der Vorlaufkostenberechnung erläutern.

Herr Prof. Schuh stellte den Antrag auf nicht Zuständigkeit des Finanzausschusses, da es im Beschluss nicht um Finanzen gehe.

Herr Dr. Meerheim meinte, dass der vorliegende Beschlussvorschlag durch bereits gefasste Beschlüsse gedeckt und deshalb unnötig sei.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Mitglieder des Finanzausschusses verließen um 18:40 die Sitzung.

zu 4 Beschlussvorschlag für den Stadtrat zur Stadtratssitzung am 28.04.2004 zur Befürwortung des Konzeptes als Basis für die Ausschreibung und Beauftragung der Stadtverwaltung zur Ausschreibung des Sport- und Freizeitzentrums

Wortprotokoll:

Der Beschluss wurde gemeinsam mit dem Ergänzungsantrag von Frau Dr. Haerting behandelt (Anlage Protokoll).

Frau Dr. Haerting begründete und erläuterte die Ergänzungen zu den Beschlussvorschlägen der Verwaltung. Er solle zur Konkretisierung und Absicherung der weiteren Konzeptarbeit dienen.

Herr Lehmann stellte den Geschäftsordnungsantrag auf Abweisung des Antrags. Der Antrag gehe zu weit und sei außerdem zu kurzfristig eingebracht worden.

Herr Doege erläuterte, dass die Aussagen des Ergänzungsantrages ohnehin berücksichtigt werden in der weiteren Bearbeitung, lediglich der Punkt „Erklärungen künftiger Komplementäre“ ist nicht akzeptabel, da bei deren Auswahl und Einwerbung ein künftiger Konzessionär Entscheidungsrechte hat.

Frau Wolff sprach gegen den Antrag, es sei ein übliches Verfahren Anträge in der Sitzung zu stellen.

Der PUA stimmte den Antrag von Herrn Lehmann mit

5 Ja-Stimmen	3 Nein-Stimmen	2 Enthaltungen
--------------	----------------	----------------

zu.

Abstimmung des SPA zum Antrag von Frau Dr. Haerting:

2 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	2 Enthaltungen
--------------	----------------	----------------

Der Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt.

Herr Feigl stellte den Antrag auf Nichtzuständigkeit des PUA.

Der Antrag wurde mit

1 Ja-Stimme	8 Nein-Stimmen
-------------	----------------

abgelehnt.

Abstimmungsergebnis:

FA erklärte sich für nicht zuständig

SPA	7 Ja-Stimmen	1 Nein-Stimme	2 Enthaltungen
-----	--------------	---------------	----------------

PUA	7 Ja-Stimmen	1 Nein-Stimme	1 Enthaltung
-----	--------------	---------------	--------------

Beschluss:

1. Der Stadtrat **nimmt** das Konzept zur Realisierung des Sport- und Freizeitzentrums Hufeisensee Halle (Saale) im jetzigen Arbeitsstand **zur Kenntnis und unterstützt** die weitere Umsetzung.
2. Der Stadtrat **befürwortet** die im Konzept dargestellten Varianten, insbesondere die von der Stadtverwaltung favorisierte, die die Übertragung der Bauherrenträgerschaft auf eine Gesellschaft mit kommunaler Beteiligung vorsieht, im Grundsatz.
3. Der Stadtrat **beauftragt** die Stadtverwaltung, die im Konzept dargestellte Vorzugsvariante zu untersetzen in Bezug auf
 - die Bauherrenträgerschaft durch eine Gesellschaft mit kommunaler Beteiligung einschließlich notwendiger kommunalaufsichtlicher Klärungen
 - die Kosten der äußeren Erschließung
 - die Ermittlung des zu erreichenden Beitrages der Stadt durch die Entwicklung städtischer Grundstücke
 - den Namensgeber
 - die Fördermittelhöhe des Landes Sachsen-Anhalt
 - Erklärungen von Hauptnutzern des Stadions und der Arena.

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08

		gez.		gez.		gez.
Schmiedehaus	Doege	Lehmann	Kautz	Voß		
Protokollführerin	Beigeordneter	Vorsitzender PUA	Vorsitzender SPA	Vorsitzender FA		